



ÜBER UNS



AKTUELLE FÄLLE



RISIKEN



MASSNAHMEN

NETZWERK- UND DATENSICHERHEIT

ÜBER UNS

- IT-Systemhaus
- seit fast 30 Jahren
- Zentrale in Weiz

Team

Kunden

Qualität

Team

- Willibald Wilfling
- 15 Mitarbeiter*innen

Kunden

- aktuell 300 Netzwerke in Betreuung
- davon 120 Arztpraxen
- Südost-Österreich

Qualität

- Know-how niedergelassene Ärzt*innen
- Datenschutz
- Mitarbeiter-Ausbildung



ÜBER UNS



AKTUELLE FÄLLE



RISIKEN



MASSNAHMEN

NETZWERK- UND DATENSICHERHEIT

AKTUELL

Schadsoftware verursacht weltweit **Milliardenverluste** und **Imageschäden**.



The image shows a browser window displaying a news article. The browser's address bar shows 'orf.at'. The navigation menu includes 'Fernsehen', 'TVthek', 'Radiothek', 'Debatte', 'Österreich', 'Wetter', 'Sport', 'News', and 'ÖRF.at im Überblick'. The article title is 'Ausnahmezustand in New Orleans nach Cyberattacke', dated '14. Dezember 2019, 8.12 Uhr'. The text describes a cyberattack on New Orleans that led to a state of emergency. It mentions Mayor LaToya Cantrell's decision and the discovery of ransomware. The article is attributed to 'red, ORF.at/Agenturen'. Social media sharing icons for Facebook and Twitter are visible.

news  ORF.at

Ausnahmezustand in New Orleans nach Cyberattacke

14. Dezember 2019, 8.12 Uhr

In der Metropole New Orleans im Süden der USA ist gestern wegen einer Cyberattacke der Ausnahmezustand erklärt worden. Nach Medienberichten hatte sich Bürgermeisterin LaToya Cantrell gestern (Ortszeit) zu der Maßnahme entschlossen, nachdem in den Netzwerken der Stadtverwaltung eine massive Cyberattacke registriert worden war.

Als Sicherheitsmaßnahme seien unter anderem die Server der Stadt heruntergefahren worden. An einigen Rechnern der Stadtverwaltung sei Ransomware entdeckt worden, mit denen Rechner blockiert und nur gegen Bezahlung wieder freigegeben werden. Wer hinter der Attacke steckt, war nicht bekannt.

red, ORF.at/Agenturen

orf.at

Fernsehen TVthek Radiothek Debatte Österreich Wetter Sport News ORF.at im Überblick

news  ORF.at

Cyberangriff auf Außenministerium könnte länger dauern

7. Jänner 2020, 11.03 Uhr  

Der Cyberangriff auf die IT-Systeme des Außenministeriums ist noch nicht zu Ende, sagte heute Außenamtssprecher Peter Guschelbauer. Die Attacke könnte sich auch noch in den kommenden Tagen fortsetzen.

Hinweise auf die Drahtzieher gebe es bis dato keine. Wegen der Art und Weise sowie der Intensität des Angriffs liege „die Vermutung nahe“, dass ein staatlicher Akteur dahinter stecke, so Guschelbauer. Dass es sich dabei um Russland oder die Türkei handeln könnte, seien aber „reine Spekulationen“. Auch darüber, ob Schaden entstanden bzw. Daten gestohlen wurden, wollte der Sprecher weiter aus taktischen Gründen nichts sagen.

Das Außenministerium hatte in der Nacht auf Sonntag den „schwerwiegenden Angriff“ auf seine internen IT-Systeme bekanntgegeben und mitgeteilt, dass das Problem rasch erkannt und umgehend technische Gegenmaßnahmen eingeleitet worden seien. Auf Grundlage des Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetzes ist ein Koordinationsausschuss eingerichtet worden, alle diesbezüglich relevanten Stellen des Bundes seien bereits aktiv, hieß es.

red, ORF.at/Agenturen



Viele Fälle in der
Steiermark, auch bei
Ihren Kolleg*innen!



ÜBER UNS



AKTUELLE FÄLLE



RISIKEN



MASSNAHMEN

NETZWERK- UND DATENSICHERHEIT

Studie 1-2020

- **81%** der Unternehmen wurden in den letzten 12 Monaten **aktiv angegriffen** (+ Dunkelziffer)
- **68%** der Unternehmen halten den **Mangel an IT-Sicherheitsexperten** für ein Problem
- **62% glauben nicht** bzw. bezweifeln, **dass sie die Benutzer** vor Ransomware **schützen können**
- **Schulung der Mitarbeiter** ist mindestens so wichtig wie die **Einführung von IT-Sicherheitslösungen**



Früher wurden Viren nur über
Disketten oder USB-Sticks verbreitet.
Lokaler Schutz des PC reichte.



12.1.2020

radio
FM4

Hochkonjunktur in der IT- Erpresserbranche

Die neue Masche der Verschlüsselungserpresser funktioniert immer mehr Kriminelle von Kontodiebstahl auf Erpressung u Momentan stehen in Deutschland die Netze tausender Firmen Behörden durch eine kapitale Sicherheitslücke offen.

Von Erich Moechel

Feuerwerk an Schadsoftware rund um die Jahr

Status

Datensicherheit

- **Unwissenheit** der Kund*innen
- Unzureichendes Konzept für **Datensicherheit** und **-sicherung**
- **Aber:** Verantwortlich laut **DSGVO!**
- IT-Firmen haben für steigende Nachfrage **zu wenig Ressourcen**



ÜBER UNS



AKTUELLE FÄLLE

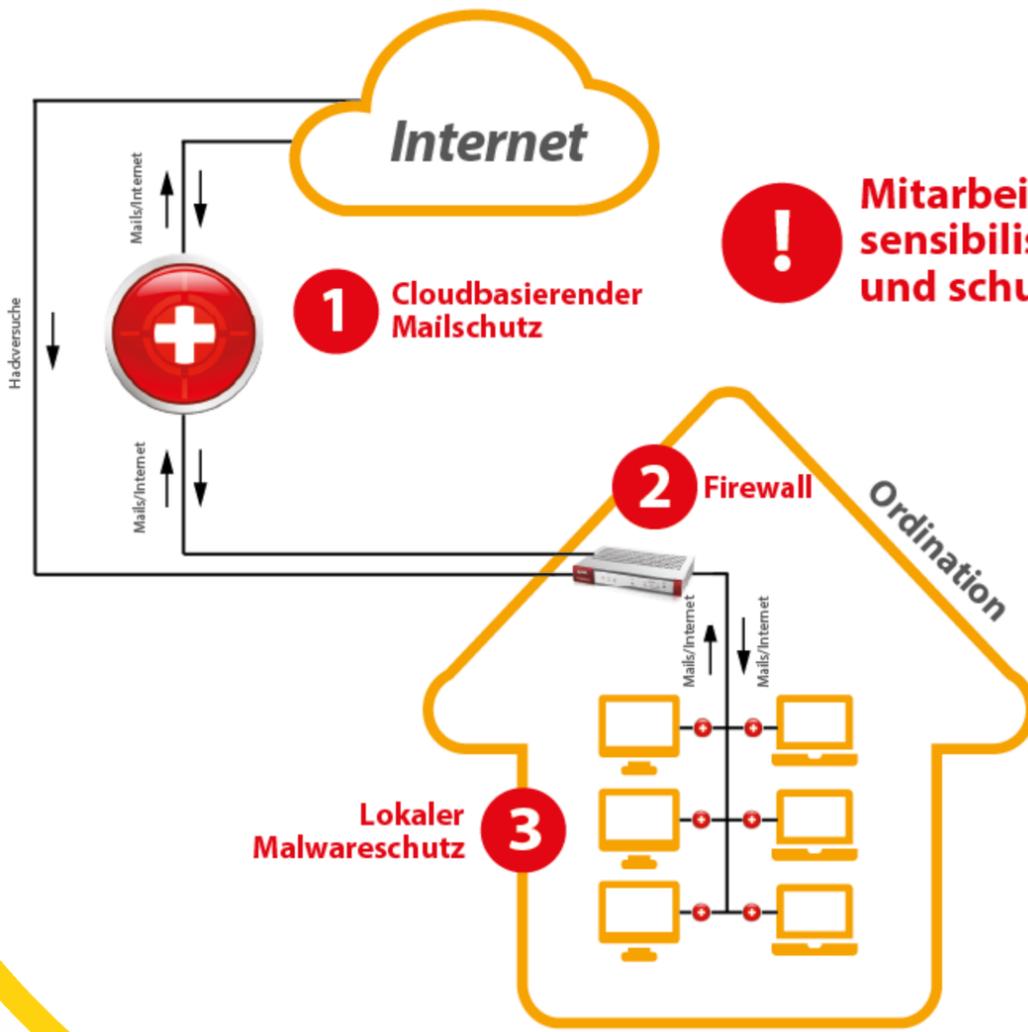


RISIKEN



MASSNAHMEN

NETZWERK- UND DATENSICHERHEIT



1 Cloudbasierender Mailschutz



Mitarbeiter sensibilisieren und schulen!

2 Firewall

Ordination

3 Lokaler Malwareschutz

Was tun im Ernstfall?

- IT vom **Strom** nehmen
- **Netzwerkverbindungen** kappen
- **IT-Betreuer*in** informieren
- **Patient*innen** informieren
- Auf **Papierbetrieb** umstellen

aus "Aerzte Steiermark, 11-2019"

Mehr...

ÄRZTE

STEIERMARK

Schwung. Allgemeinmediziner
Leitner spielt mit großer Lust im
Schutz. Kongressleiter Werner Zern
10. Impftag für mehr Masernschutz p
Schule. Schulärztin Yana Sidenko hat
Kapfenberg einiges in Bewegung gebracht



Arztpraxen
im Visier
der IT-Erpresser



ÜBER UNS



AKTUELLE FÄLLE



RISIKEN



MASSNAHMEN

NETZWERK- UND DATENSICHERHEIT